

Energetische Sanierung wird teuer

Energieberatungsbericht vorgestellt — Jugendpfleger zieht Bilanz seiner Arbeit

WEISSENOHE – Bei der Gemeinderatssitzung in Weißenohe standen der Rechenschaftsbericht des gemeindlichen Jugendpflegers Christian Schönfelder sowie ein Energieberatungsbericht auf der Tagesordnung.

Michael Dauelsberg von der Gesellschaft für Energieberatung und Management aus Gräfenberg stellte einen Energieberatungsbericht vor. Untersucht wurden dabei das alte Schulgebäude und die gegenüber liegende Turnhalle. Der Ingenieur hatte bei der Untersuchung der beiden Gebäude eine ganze Reihe Mängel festgestellt.

Hoher Energieverlust

So sind im alten Schulhaus weder Außenwände noch Dach oder Spitzboden gedämmt, der Außenputz weist Beschädigungen auf, die inzwischen ausgetauschten Fenster sind nicht sachgemäß eingeputzt worden. Ein starker Energieverlust ist die Folge, den die vor einigen Jahren installierte Pelletheizung nicht kompensieren kann. Auch die Turnhalle bedarf einer energetischen Sanierung.

Der Referent sprach sich für eine Trennung der Heizungskreisläufe aus und erntete damit den Protest des zweiten Bürgermeisters Raimund Schwarz. Gedämpft wurde die Stimmung, als Dauelsberg die Kosten der nötigen Sanierungsarbeiten vorstellte. So würde allein die Fassadendämmung der Turnhalle etwa 93 700 Euro kosten, die des alten Schulgebäudes 100 000 Euro. Für den Austausch der Turnhallenfenster sind 58 700 Euro veranschlagt, für die Dämmung des Spitzbodens rechnet der Experte mit 14 700 Euro.

Freude kam auf, als Bürgermeister Rudolf Braun dem Gemeinderat mitteilte, dass man gemäß den Ergebnissen einer statischen Berechnung problemlos ein Pultdach auf der Turnhalle anbringen könnte. Auch die Installation einer Photovoltaikanlage dürfte keine Probleme bereiten.

Hauptbestandteil der Arbeit Schönfelders ist der so genannte „Offene Treff“, den Jugendliche zwischen elf und 16 Jahren ohne Verpflichtungen besuchen können. Zwischen fünf und zehn Jugendliche nehmen dieses Angebot an, so Schönfelder.

Da die Jugendlichen immer mehr Nachmittagsunterricht haben, ist große Flexibilität gefragt. Besonders wichtig sind dem Jugendpfleger Angebote wie Internetnutzung, kostenlose Jugendzeitschriften und natürlich Präventionsarbeit im Hinblick auf Drogen, Gewalt, Alkohol und Sexualität.

Problemfeld Rechtsextremismus

Besonders wichtig sei in Gräfenberg und Weißenohe immer noch die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus. Darüber hinaus können sich die Jugendlichen im offenen Jugendtreff je nach Interesse künstlerisch, musisch oder sportlich betätigen. Auch Ausflüge, wie ins Nürnberger Doku-Zentrum, und die Gestaltung des Ferienprogramms gehören zu den Aufgaben des Jugendpflegers.

Die Gemeinderäte waren sich darüber einig, dass Schönfelders Tätigkeit die Situation in Weißenohe erkennbar verbessert hat. Auch mit den weiteren Plänen, wie etwa einem Workshop im Tonstudio, legalen Grafittiübungen oder der Installation einer eigenen Internetseite über die Jugendarbeit, waren die Räte einverstanden. rd